

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 15 (1941)

Heft: 5-8: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER

*Le Collectionneur suisse**Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.*Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Vereinigung schweiz. Bibliothekare*Livres, Ex-libris, Estampes, etc.*Organe de la
Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suissesRedaktion: Dr. *Wilh. J. Meyer, Bern**Lob des Paracelsus**Zur Erinnerung an den 400. Todestag des grossen Gelehrten*Von *J. Strebel*

Beim Studium der Originalwerke des Paracelsus und bei der Sichtung unedierter Handschriften über ihn anlässlich der Herausgabe eines Buches zu Ehren dieses grössten Genius der nachmittelalterlichen Heilkunde, dessen vierte Jahrhundertfeier seines Todes am 24. September 1941 begangen wird, stiess ich auf ein noch völlig unbekanntes, unediertes Lobgedicht auf Paracelsus, das ich hier als Originallichtbildwiedergabe erstmalig veröffentliche. Diese Ekloge ist, fein säuberlich auf dem Pergamentvorsatzpapier des fünften Teils der Bücher und Schriften des Edlen/Hochgelehrten und Bewehrten Philosophi et Medici Philippi Theophrasti Bombast von Hoheenheim, Paracelsus genannt, geschrieben, hat einen Johannes Politus (Bürger?) zum Verfasser, der sich damit als eleganter lateinischer Distichenstecher und Kenner der Antike ausweist. Dieser fünfte Paracelsusband ist die berühmte Cheirurgia. Paracelsus ist bekanntlich der eigentliche Begründer der Wundarznei, der Chirurgie, die zu seiner Zeit von den Aerzten den Badern, Schindern, Henkern, alten Weibern usw. überlassen blieb. Urdeutsch, in seiner Einsiedler Muttersprache, dozierte er in Basel diese damals von den Zünftigen verpönte Disziplin, während er alle übrigen Fächer der Heilkunde gezwungen war, latei-